1. Strategisches Ziel „Lehre“

Die Lehre am DDK ist auf selbstbestimmtes Studieren ausgerichtet. Dieses findet in einer Umgebung statt, die die Entwicklungen der Kunstfelder der Darstellenden Künste und des Films dynamisch aufnimmt. Die Pflege und Vermittlung handwerklicher Kernkompetenzen im Rahmen der künstlerischen Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil der Lehre. Das Studium wird durch Kompetenzfelder gegliedert, in denen die Studierenden, von Dozierenden geführt und begleitet, ihre individuellen Ausbildungswege bestimmen können.

Massnahmen

1.1. Lehrformate

Die Vermittlung handwerklicher Kernkompetenzen erfolgt in erster Linie durch problemlösungsorientiertes Lernen, das von Dozierenden im Coaching-Verfahren begleitet wird. Eine entsprechende Anpassung der jeweiligen Lehrangebote ist im Verlauf des Studienjahres 2014/2015 umzusetzen.

Erläuterung: Neben den handwerklich orientierten Basis-Angeboten in den einzelnen Kompetenzfeldern werden im Bachelor praktisch-künstlerische Projekte mit von den Dozierenden festgelegten Rahmenbedingungen angeboten, welche auf den jeweiligen Qualifikationsstand der Studierenden abzustimmen sind. Das Verhältnis von Basis-Angeboten zu Projekten kann pro Semester variieren, die Projekte machen über das gesamte BA Studium hinweg aber mindestens 50 % aus.

Im Master finden 60-85 % der Lehre in frei gewählten praktisch-künstlerischen Projekten statt, die von den Dozierenden begleitet und deren produktionselle Rahmenbedingungen durch die Studienleitung festgelegt werden. 10 - 15% sind theoretische Angebote oder nach Möglichkeit Teilnahme an Forschungsprojekten. Bis zu 30 % der Lehre sind spezifische handwerk- bzw. fachvertiefende Lehrangebote.

1.2. Kompetenzfelder

Bis Ende 2014 wird von den Studiengangsleitenden im Austausch mit den Vertiefungsleitenden und Dozierenden eine Systematik von studiengangübergreifenden Kompetenzfeldern erarbeitet. Diese umfasst ein Konzept für die Gliederung der Studienangebote in unterschiedliche Qualifikationslevels.

Erläuterung: Dabei sollen drei Levels (Basic, Intermediate, Advanced Level) durch entsprechende Kriterien bestimmt werden. Die Basics in den zu benennenden Kompetenzfeldern sind dem Bachelor zugeordnet und sollten allen BA-Studiengängen des DDK zugänglich sein, Intermediate Angebote richten sich an Bachelor- und Master-Studierende, Studienangebote auf dem Advanced Level sind den Masterstudierenden im jeweiligen spezifischen Kompetenzfeld vorbehalten. So können Basics-Angebote über die Studiengänge hinaus, Intermediate Angebote von Studierenden der jeweiligen Bachelor- und Master-Studiengänge und von Studierenden anderer Studiengänge, welche die entsprechenden Basics erworben haben, belegt werden. Basic-Seminare – z.B. in einem möglichen Kompetenzfeld "Kamera, Bild und Licht" – sind für die Filmstudierenden obligatorisch, aber auch für alle anderen interessierten Studierenden der Bachelorstudiengänge des DDK belegbar, Intermediate-Lehrangebote zu "Inszenierung" sind von Theater-Studierenden und Studierenden anderer Studienbereiche, die in diesem Kompetenzfeld bereits die Basics belegt haben, zugänglich. Lehrangebote auf dem Advanced Level sind grundsätzlich nur für Studierende des entsprechenden Studienbereichs (Theater, Film, Tanz) zugänglich. Beim Advanced Level ist

sogar eine Einschränkung innerhalb des Studienbereichs möglich, so ist z. B. das Angebot "Schreiben eines Langspielfilmdrehbuchs" auf die Studierenden in den Bereichen "Drehbuch" und "Regie Spielfilm" einschränkbar.

1.3. Weiterentwicklung der disziplinären Ausrichtungen: Etablierung einer Feedback & Evaluations-Kultur

Bis HS 2015 sind für die qualitätsorientierte Weiterentwicklung der disziplinären Ausrichtungen verschiedene Tools etabliert, die eine nachhaltige Feedbackkultur zwischen Dozierenden und Studiengangleitung sowie Dozierenden und Studierenden fördern. Die von der ZHdK entwickelten Tools (Evaluationsinstrumente) dienen als Grundlage. Die Studierenden und Dozierenden erarbeiten nach den Evaluationen und Feedbacks laufend Optimierungsvorschläge, die in entsprechenden Gefässen (wie Studierenden- und Doziererentage) konsolidiert werden und Eingang in die Lehre und auch Forschung finden.

1.4. Organisation studiengangsübergreifender Lehrangebote

Pro Semester wird eine Phase von 10 Unterrichtstagen für BA-studiengangsübergreifende Projektarbeit im Departement eingeführt. In dieser Zeit findet kein regulärer Unterricht statt, und die Dozierenden begleiten die von den Studierenden selbst konzipierten Projekte. Im Rahmen des BA Studiums müssen mindestens 6 ECTS im Rahmen dieser Projektarbeitsphasen absolviert werden.

Für alle Studiengänge am DDK werden in der Regel Wahlpflichtfächer im Umfang von 4 ECTS eingeführt, die an anderen Departementen oder in den Schweiz-weiten Campusformaten belegt werden sollen. Am DDK werden pro Semester ausgewählte Veranstaltungen auf dem Basic-Level aus verschiedenen Kompetenzfeldern der Studienbereiche Theater, Film, Tanz für Studierende anderer Departemente geöffnet.

Die Lehre orientiert sich quantitativ und in ihren Terminen an den Semesterdaten der Hochschule: 16 Wochen pro Semester; Lehrveranstaltungen innerhalb der Semester (also zwischen Wochen 8 + 23 sowie Wochen 38 + 3)

Erläuterung: Die Zeitfenster sind von den drei BA-Studienbereichsleitungen festzulegen. Die Organisation der Zusammenarbeiten soll von den Studierenden selbst ausgehen.

Die Zwischensemester sind für Prüfungen und Selbststudium (inkl. selbstverantwortete Projektarbeiten) sowie Ferien und andere persönliche Anliegen zu nutzen. Nur in Ausnahmefällen soll eine obligatorische Lehrveranstaltung im Zwischensemester organisiert werden. Dies soll zeitliche Freiräume für die Studierenden schaffen.

2. Strategisches Ziel „Personal“

Das Personal des DDK (Dozierende, Mittelbau, Forschende) kennt den zeitgenössischen Kunstdiskurs, bestimmt diesen mit und entwickelt die disziplinären Ausrichtungen forschungs- und qualitätsorientiert weiter. Weiterbildung und -entwicklung in den angestammten Kunstfeldern und das Kreieren von neuen Lehrformaten gehören mit zu den Kernaufgaben der Lehrenden und Forschenden.

Massnahmen

2.1. Weiterbildungen für Dozierende, Mittelbau und Forschende

Das Personal ist kontinuierlich an der Entwicklung der Lehre beteiligt und bildet sich fortwährend im eigenen Fach und in der eigenen Praxis weiter. Es besucht mindestens eine Weiterbildung alle drei Jahre. Als Weiterbildungen gelten wissenschaftliche Qualifizierungen und/oder die Realisierung eigener technisch-produktioneller, künstlerischer Projekte. Das neu Erlernte fliesst in Form von neu zu konzipierenden Lehrveranstaltungen ins Curriculum ein.

2.2. Unterrichtsassistenz / wissenschaftlicher Mitarbeiter (Junior befristet / Senior unbefristet)

Das DDK entwickelt bis Ende 2014 ein Laufbahnmodell für die UnterrichtsassistentInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Das Modell etabliert eine nachhaltige Förderung und Entwicklung des Mittelbaus in der künstlerischen Praxis, in der Lehre und/oder in der Wissenschaft. Es stehen (Lehr)-Angebote zur Verfügung, die wichtige Bezüge zur Berufswelt herstellen, um die künstlerische sowie technisch-produktionelle Förderung zu verstärken (Bsp. Incubator) und/oder die eine Vernetzung in der wissenschaftlichen Welt ermöglichen (Teilnahme an Tagungen etc.). Der Mittelbau erhält während seiner Anstellung eine Stärkung seiner Kompetenz in der Lehre, in der Kunstpraxis oder in der Forschung durch geeignete MentorInnen, die sie während ihrer Laufbahn in ihrer Kompetenzaneignung begleiten.

2.3. Teilnahme an Forschungsprojekten

Forschungsinteressierte Dozierende engagieren sich mit ihrer Fachexpertise in Forschungsprojekten und erhalten dazu Freiräume, um in der forschenden Lehre tätig zu sein. Die Dozierenden können für die Forschung Deputate von bis zu 30 % für sechs Jahre erhalten. Die erarbeiteten Forschungsergebnisse und deren Themen fliessen als Lehrveranstaltungen ins Curriculum ein.

2.4. Kreation von neuen Lehrformaten

Bis HS 2015 entwickeln die Dozierenden zusammen mit den Studierenden kollaborative Lehrformate (weiter) (wie zum Beispiel Mentoring / Coaching etc.), die einen gemeinsamen Reflexionsprozess zur Qualitätsverbesserung der Lehre initiieren und einen eigenverantwortlichen, künstlerischen Entwicklungsprozess ermöglichen. Es stehen geeignete Diskussionsgefässe für diese Entwicklung zur Verfügung.

3. Strategisches Ziel „Internationales“

Die Kunstpraxis der Dozierenden und Studierenden des DDK geht über den deutschsprachigen Kulturraum hinaus. Deshalb wird ein enger und nachhaltiger Austausch mit ausländischen Partnerinstitutionen aufgebaut und gepflegt. Internationale Mobilität ist fester Bestandteil des Tätigkeitsverständnisses von Dozierenden und Studierenden.

Massnahmen

3.1. Auftritt

Die Angebote des DDK im Internet sind momentan bis auf wenige Ausnahmen nur deutschsprachig verfasst. Um eine internationale Community/Klientel anzusprechen, ist es dringend nötig, die Aussenkommunikation auch englischsprachig zu gestalten.

In einem ersten Schritt wird herausgefiltert, welche Teile des Angebots englischsprachig zu verfassen sind. Diese werden dann entsprechend übersetzt und gestaltet.

Ziel: Der Zugang zu den Internet-Angeboten des DDK ist für internationale Interessenten auf allen Ebenen möglich (Zeithorizont: 01.01.2015).

3.2. Partnerschaften / Netzwerke

Ausbau vorhandener Partnerschaften in drei Schwerpunktregionen:

- Vorschläge:
- USA (Building Bridges)
 - Skandinavien (Aalto University – Film/Szenografie, Stockholm Academy of Dramatic Arts – Building Bridges)
 - asiatischer Raum (Connecting Spaces, Hongkong)

Ziel: In jeder der genannten Regionen sind Kooperationspartner identifiziert und langfristig ausgerichtete Projekte von curricularer Bedeutung aufgebaut (Zeithorizont: 2016)

Aufbau von mindestens zwei neuen strategischen Partnerschaften im angelsächsischen und nordeuropäischen Raum.

3.3. Mobilität fördern und verankern

3.3.1. Mobilitätsfonds

Ziel: Aufbau eines Budgets für Aktivitäten von Dozierenden, Mittelbau und Studierenden im Ausland auf Ebene Departementsleitung (Budget 2015)

3.3.2. Vorbereitungsangebote

Ziel: Drei Angebote (Sprachen, Interkulturalität, Fachspezifika) sind abrufbar (Zeithorizont: 2015)

3.3.3. Übersetzungssupport für Lehrangebote/Symposien/Tagungen

Ziel: Supportmöglichkeiten sind definiert, finanziert und abrufbar (Zeithorizont: 2015)

3.3.4. Selbstverpflichtungs-Policy:

Ziele:

- Festangestellte Dozierende gestalten im Zeitraum von fünf Anstellungsjahren mindestens ein interkulturell ausgerichtetes Austauschprojekt aktiv mit oder absolvieren ein Auslandssemester.
- Studierende arbeiten im Verlauf ihrer Studienzzeit in mindestens einem interkulturellen Projekt aktiv mit. (Zeithorizont: ab HS 2015)
- In Stellenbesetzungen werden künftig die internationale Mobilität und die Mitgestaltung von interkulturellen Veranstaltungen ausdrücklich als Aufgabe beschrieben.

4. Strategisches Ziel „Forschung & Entwicklung“

Die Forschung am DDK findet in enger Anbindung an die Lehre statt. Die Forschung prägt die Kunstfelder Theater, Tanz und Film mit, stellt wichtige Bezüge zur Berufswelt her und ist Entwicklungsmotor für neue und in neuen Tätigkeitsbereichen. In Forschungsprojekten am Departement werden die Expertisen der Dozierenden vertieft und weiterentwickelt und in Lehre und künstlerischer Praxis fruchtbar gemacht. Forschende Lehre befähigt Studierende zur Entwicklung eigenständiger künstlerischer Profile im Kontext zeitgenössischer Kunst- und Wissensdiskurse.

Massnahmen

4.1. Dozierende

- 4.1.1. Schaffung einer Kommission „Dozierende / Expertisen Austausch“: Dozierende und Gäste stellen (ihre) interessante, aktuelle Forschungsideen zur Diskussion. Dies können ebenso bereits laufende wie noch nicht lancierte Forschungsprojekte sein.
- 4.1.2. Weiterbildung: Anbieten von Exkursionen zu internationalen Universitäten und Fachhochschulen (Bsp. Stockholm, New York, Hong Kong: Universitäten, zu denen bereits intensive Kontakte bestehen); Bekanntmachung mit Modellen erprobter praktischer Forschungsformate.
- 4.1.3. Schaffen eines Forums für die Diskussion mit Kandidatinnen für Forschungsdeputate: Erarbeitung eines Modells für Vergabemodus von Forschungsdeputaten / Einreichmodus für Forschungsdeputate: 15 - 30 Stellenprozente auf 3 - 6 Jahre

4.2. Entwicklung neuer künstlerischer Formate:

- 4.2.1. Research Residencies: je eine Gastprofessur pro Semester ohne Ergebnisorientierung/Produktionsdruck
- 4.2.2. Lehre als Topos: Entwicklung von Beispielen praktischer Verknüpfung Tanz, Film Schauspiel
- 4.2.3. Aufbau 3. Zyklus als postgraduales Tätigkeitsfeld für individuelle künstlerische Projekte: 3 KandidatInnen pro Jahr ab 2015
- 4.2.4. Schaffen von mindestens 3 Kooperationen für künstlerische Promotion
- 4.2.5. Forschende Konzipierung und Entwicklung neuer künstlerischer Formate

4.3. Möglichkeitsräume

- 4.3.1. Angebote für Master Studierende und Angehörige des Mittelbaus, die Perspektiven eigenen forschenden Denkens und Erkundens nahe zu bringen:
 - 4.3.1.1. Entwicklung von je 1 Lehrmodul im Master Theater und Film, die sich mit Forschungsfragen aus den FSPs beschäftigen
 - 4.3.1.2. systematische Integration von Studierenden in bewilligte Forschungsprojekte als eine Auflage für neue Projekte
 - 4.3.1.3. Ausbau Qualikurs „Einführung in Formen und Methoden der Forschung an Kunsthochschulen“ oder „Reflexion in Aktion – immanente oder performative Perspektiven künstlerischer Forschung“